

# Schulen finden keine Lehrer für Sprachförderung

Land schafft Stellen/Besetzung schwierig

Seit März 2015 gibt es im Kreis Vechta 687 Kinder und Jugendliche mehr, die Deutsch lernen müssen. Das ergab eine Abfrage.

VON GIORGIO TZIMURTAS

**Hannover/Oldenburger Münsterland.** Die Zahl der Kinder und Jugendlichen mit Sprachförderbedarf an Schulen in Niedersachsen ist seit Mitte März 2015 um etwa 27600 Schüler gestiegen. Hintergrund ist insbesondere der Zustrom an Flüchtlingen. Im Landkreis Vechta liegt die Zahl bei 687 neuen Schülern, im Landkreis Cloppenburg sind es 925. Das gab das Kultusministerium in Hannover gestern bekannt. Vorausgegangen war eine Abfrage aller Schulen im Land. Ministerin Frauke Heiligenstadt (SPD) will angesichts der Situation zum ersten Schulhalbjahr 2016/2017 etwa 930 Lehrerstellen zusätzlich zur Verfügung stellen. Bedarf bestehe vor allem an Grundschulen und

im Sekundarbereich I (5. bis 10. Klasse). Etwa 800 der Stellen sollen in Kürze ausgeschrieben werden, der Rest diene als Reserve, sagte Heiligenstadt.

Bei Schulleitern vor Ort traf dies zwar auf positive Resonanz. Allerdings hieß es auch: Es herrsche ein Mangel an Lehrern. Es gebe deshalb kaum Möglichkeiten, die Stellen zu besetzen. Franz-Josef Meyer aus Langförden, Grundschulexperte des Verbandes Bildung und Erziehung, sagte: „Es herrscht beim Thema Sprachförderung viel Unruhe an den Schulen.“ Wenn es keine Lehrer auf dem Markt gebe, dann bleibe nur die Möglichkeit, mit Sprachlerngruppen in den Klassen den zugewanderten Kindern Deutsch beizubringen. Hierfür könnten pädagogische Mitarbeiter und Lehramtsstudenten eingesetzt werden. Der schulpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Kai Seefried, sagte: Die zusätzlichen Lehrerstellen kämen „zu spät“.

► KOMMENTAR SEITE 2

► SEITE 9